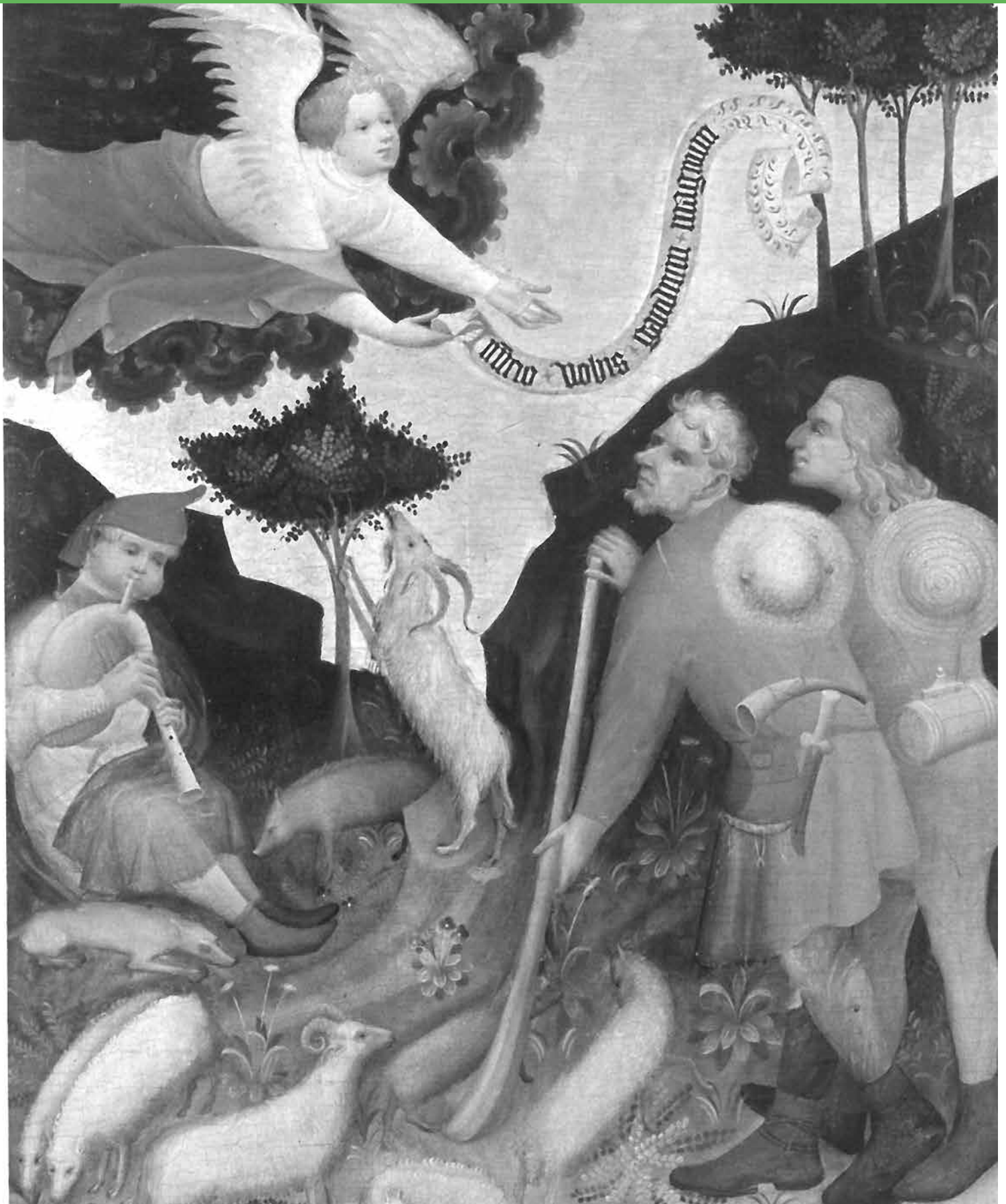


kontakte

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 4 DEZEMBER 2016 BIS FEBRUAR 2017



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial

Leitartikel

„Siehe, ich verkünde euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird“ Seite 3

Aus dem Presbyterium

Finanzausschuss Seite 4
Ausschussbesetzung (Nachtrag) Seite 4

Gemeindeleben

Anderen Menschen Zeit schenken Seite 5
Begehrter ökumenischer Adventskalender Seite 6
Kontaktclub Seite 6
Weihnachtsspende Seite 7

Ökumene

Frauen der Reformation Seite 8
Frauentag im Kirchenkreis 2017 Seite 8

Kirchenbuch

Termin Seite 8

Junge Gemeinde

Filzmoss-Freizeit Seite 10
Kirchentag in Berlin Seite 10
Kinderfreizeit Seite 10
Sommerfreizeit Seite 10
Unsere Orgel zum Ausmalen Seite 10

Überregional

„Was ist denn fair?“ Weltgebetstag 2017 Seite 11

Musik

Abschluss der Orgelsanierung Seite 12
Musik in der Weihnachtszeit Seite 12
Kirchenmusikjahresprogramm Seite 13

Die Orgel erklärt

Die Orgelpfeifen Seite 13

Kurz notiert

Bildnachweise Seite 14

Impressum Seite 15

Adressen Seite 15

Gottesdienste Seite 16

Titelbildnachweis: Verkündigung des Engels an die Hirten. Goldene Tafel, Lüneburg, um 1420 (Niedersächsisches Landesmuseum Hannover), aus: Sternstunden. Kulturgeschichte(n) zur Weihnachtszeit, Stiftung Deutscher Denkmalschutz, 2006, S. 95.

Editorial

Die Tage werden merklich kürzer, die Temperaturen deutlich kühler. Nun verlagert sich das Leben wieder mehr in die behagliche Wärme der Wohnungen und Häuser. Manch Einer findet Zeit zur Besinnung: Wie war das Jahr? Was hat mich bewegt? Gab es viele schöne Momente oder sogar positive Veränderungen? Oder habe ich eher schlechte Zeiten mit negativen Erfahrungen durchleben müssen? Das vergangene Jahr wird ein Jeder für sich bewerten. Was uns gemeinsam sein sollte, ist die Zuversicht für das, was kommt. Genau dies wird uns jedes Jahr wieder zum Weihnachtsfest in Erinnerung gerufen: Die Freude über die Geburt Jesu, die wir bewahren und feierlich begehen, die gleichzeitig aber auch immer wieder Zuversicht und neue Hoffnung auslöst. So auch das Thema des Leitartikels, das uns Pfarrer Seiger näher erläutert.

Wer Lust verspürt, sich im nächsten Jahr auf neue Aktivitäten einzulassen, der lässt sich vielleicht durch das Interview mit Frau Schaub auf Seite 5 zu einer Mitarbeit im Besuchskreis inspirieren. Die Teilnahme am Kirchentag in Berlin bietet im Reformationsjahr sicherlich eine besondere Art der Begegnung mit anderen Christen ebenso wie der Weltgebetstag am 3. März 2017. Zudem freuen wir uns, auch wieder unsere fest etablierten Jugend-Freizeiten zu Ostern und in den Sommerferien anbieten zu können.

In diesem Jahr konnten wir die lang ersehnte Sanierung der Orgel abschließen und diese feierlich einweihen. Um diesem großen Projekt einen weiteren würdigen Rahmen zu geben, haben wir uns im Redaktionsteam überlegt, eine neue Rubrik im Gemeindebrief einzuführen. In dieser Rubrik werden wir nach und nach die Bestandteile einer Kirchenorgel erklären. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 13.

Das Jahr werden wir ökumenisch ausklingen lassen und freuen uns über rege Teilnahme am Ökumenischen Adventsfenster, das uns auch dieses Jahr wieder durch die Adventszeit begleiten wird. Am 4. Dezember findet, in der katholischen Nachbarkirche St. Maria Königin ein ökumenischer Gottesdienst zusammen mit Pfarrer i. R. Landgrebe statt.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen zuversichtlichen Start in das Reformationsjahr 2017.

*Herzliche Grüße, Gabriela Bosen
für das Redaktionsteam und das Presbyterium*

„Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“

Die Botschaft der Christnacht an die Welt

So vertieft ist der Hirte mit der Zipfelmütze in sein Dudelsackspiel, dass er den Engel, dem seine Gefährten bereits andächtig lauschen, noch gar nicht bemerkt hat. Der Engel ist nicht furchteinflößend wie in älteren Kunstwerken aus dem Frühmittelalter dargestellt, sondern freundlich und aus den Wolken herabschwebend. Die beiden anderen Hirten haben schon verstanden, dass ihnen da etwas gesagt wird, das des Hinhörens wert ist. Auf dem Schriftband mit dem Botschaftstext lesen wir „gaudium magnum“. Große Freude wird verkündigt. Wie es in der Weihnachtsgeschichte nach Lukas heißt: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Für die Advents- und Weihnachtszeit gilt es, dass wir den Ton nicht verfehlen, den der Engel des Herrn in der Christnacht gegeben hat: große Freude aller Welt. Und das trotz vielerlei und durchaus begründeter Furcht. Engel öffnen verschlossene Wirklichkeiten. Sie weisen auf neue Möglichkeiten hin, die wirklich werden. Und sie weisen Menschen, denen sie begegnen, in diese Möglichkeiten ein. Maria hat das erfahren, als ihr durch die Mutterschaft neue Möglichkeiten genannt werden. Die Hirten bekommen die Freude trotz Furcht angesagt. Das freudige Ereignis hat solche Hilfe offensichtlich nötig. Denn dass durch diese Geburt nicht nur den nächsten Angehörigen, sondern „allem Volk“ große Freude widerfahren wird, sieht man dem Ereignis nicht an. Krippe und Windeln tragen diese Kraft nicht in sich, sondern stehen für sich genommen für etwas anders.

Gott hat die großen Worte nötig, und die Kunst und die Musik, die von ihnen künden, weil er Mensch geworden ist. Dass in *diesem* Menschen aller Welt Heil widerfahren ist, das verraten die eher peinlichen Umstände seiner Geburt genauso wenig wie die hochnotpeinlichen Umstände seiner späteren Verurteilung zum Tode und seiner Exekution am Kreuz. Das muss einem *gesagt* werden. Wie einem manches Wesentliche *gesagt* werden muss. Deshalb der Weihnachtsengel. Er sagt, was unter der äußeren Geschichte verborgen ist: dass der ewigreiche Gott arm wurde, um uns Menschen reich zu

machen. Das Kind im Stall, in dem uns Gottes Angesicht entgegen tritt, ist Ausdruck der Liebe und Hingabe Gottes an uns. Er kommt uns nahe. In dem, was uns freut und in dem, was uns Mühe macht. Er, der viel zu umfassend ist, als dass er in dem alltäglichen Geschehen unseres Tagewerkes und den vertrauten Hausaufgaben Platz hätte, in den täglichen Schritten und Gedanken, begibt sich genau dorthin. Das ist eine Hingabe, zu der nur Er fähig ist. Der Sieg dieser Liebe ist der Reichtum, den die Menschwerdung Gottes in die Welt gebracht hat. Und der in ihr bleibt. Das bringt ein Licht ins Geschehen, das bestehen bleibt. Wir übersehen diesen himmlischen Glanz so oft. Daher ist die Weihnachtszeit alljährlich die Gelegenheit dafür, dass unsere Augen wieder auf die wahren Lichtverhältnisse gelenkt werden.

Als eine eherne Definition steht aufgrund der Geburt Jesu Christi geschrieben: „Gott ist die Liebe“ (1. Joh. 4,8). Dass die Liebe den Sieg über die Welt und alle Macht des Dunklen errungen hat, allem menschlichen Zerstörungs- und Verletzungswahnsinn zum Trotz, der sich in Worten des Hasses oder mit Bomben gegen Geschöpfe Gottes richtet. Diesen Sieg sieht man der sichtbaren Welt oft nicht an. Aber man kann diesen Sieg glauben. Glaube ist Freude an dem Gott, dessen Leben Liebe ist. Wir Menschen zehren von dem Plus, das wir nicht selbst hervor gebracht haben. Die große Freude, die dieser Engel ansagt, besteht dem gegenüber in der neuen Möglichkeit, mich und jeden Menschen als geliebt zu erkennen. Gott für mich da sein zu lassen, heißt sofort: Gott auch *für jeden anderen Menschen* da sein lassen. Wenn wir Gott für jeden anderen da sein lassen, auch den, der mir fremd ist und der anders ist als ich, dann ist schon viel unter uns Kindern Gottes verändert. Dann breiten sich Freude und Frieden eher aus, als wenn wir uns von dem lähmen lassen, was wir mit den Augen dieser Welt ohne die Botschaft des Engels sehen.

Bernhard Seiger



Finanzausschuss

Finanzausschuss: Kollekten 2017

Was gehört zu einem ganz normalen Gottesdienst? Predigt, Liturgie, Lieder, Orgelspiel: alles ist Teil der Verkündigung. Welche Rolle spielt aber die Kollekte? Zweimal werden Gottesdienstbesucher mit ihr konfrontiert: nach der Predigt durch den Klingelbeutel, der durch die Bankreihen gereicht wird, und am Ausgang nach dem Handschlag des Pfarrers. Das ist kein Zufall, sondern bestimmt durch die Kirchenordnung: Die Gemeinde „hört auf Gottes Wort, feiert die Sakramente und antwortet mit Gebet, Lobgesang und Dankopfer“, so steht es in Artikel 72 Satz 2. Weitere Ausführungen zu diesem Dankopfer finden sich im Lebensordnungsgesetz: „In den Gemeindegottesdiensten ist an den Sonntagen und kirchlichen Feiertagen neben dem Opfer für die Diakonie (Klingelbeutel) die von der Landessynode aus geschriebene Ausgangskollekte einzusammeln.“ (LOG §6 (1)). Des Weiteren wird dort in den Absätzen 2 bis 4 geregelt, wer den Kollektenplan erstellt (das Presbyterium), wie der jeweilige Kollektenzweck der Gemeinde mitgeteilt wird (in den Abkündigungen) und wie mit den Kollekten umzugehen ist (ordnungsgemäße Verwaltung und ungeschmälerte Ablieferung).

Opfer werden erbeten für Zwecke der eigenen Kirchengemeinde, für Projekte der Landeskirche oder aber für besondere diakonische Projekte nah und fern. Nach welcher Regel geschieht dies nun, wie wird der Kollektenplan erstellt? Auch hierzu gibt es Vorgaben der Landeskirche. Die einfachste Regel: die Klingelbeutelkollekte kann von jeder Gemeinde – jedem Presbyterium – selbst bestimmt werden. Ziel können hierbei allerdings ausschließlich diakonische – für den „Dienst am Menschen“ bestimmte – Projekte sein. Darunter fallen Gemeindeangebote für ältere Menschen ebenso wie die Unterstützung Obdachloser in der Stadt oder Hilfen für Menschen in Katastrophengebieten. Die Ausgangskollekte wird hingegen an den meisten Sonntagen von der Landessynode festgelegt. An zwölf Sonntagen können die Presbyterien aus einer Liste von Projekten der Landeskirche jene herausuchen, die ihnen am geeignets ten erscheinen. Fünfmal wird hier für Projekte der ökumenischen Diakonie gesammelt, zweimal für Projekte der entwicklungsfördernden Selbsthilfe, dreimal für die Weltmission und zweimal für die Bibelverbreitung

in Deutschland und der Welt. Drei Ausgangskollekten im Jahr kommen diakonischen Einrichtungen zugute; hier kann das Presbyterium ebenfalls aus einer Liste auswählen. Der Zweck für drei weitere Ausgangskollekten wird von der Kreissynode bestimmt. Und schließlich: zehn Ausgangskollekten können von jedem Presbyterium nach eigenen Bedürfnissen oder Interessen frei gewählt werden.

Für das neue Kirchenjahr, beginnend mit dem 1. Advent, hat das Presbyterium festgelegt, dass an etlichen Sonntagen für Aufgaben in unserer Gemeinde gesammelt wird. Das anhaltend niedrige Zinsniveau erfordert bei einem gleichbleibend hohen Anspruch in der Gemein dearbeit eine Anpassung der Einnahmenseite. Unserem Gemein demotto entsprechend – „Wir alle sind Gemein de – kommt zu Tisch“ – wollen wir auch in Zukunft miteinander feiern, Angebote für Kinder und Jugendliche ebenso wie für ältere Menschen realisieren, soll Seel sorge im Kleinen wie im Großen ein fester Bestandteil sein und die Musik die Menschen nicht nur räumlich zusammenbringen, sondern auch Trennendes aufheben helfen. Projekte und regelmäßige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Seniorentreffen und Ausflüge und – nicht zuletzt dank der Sanierung unserer Orgel wieder möglich gewordene – Musikangebote unse reser Kantors können nicht allein aus Haushaltsmitteln finanziert werden.

Mit Ihrem Kollektenbeitrag im Gottesdienst helfen Sie uns, für Sie da zu sein. Mit Ihrer Spende auf unser Spendenkonto (Informationen finden Sie im Impressum) tragen Sie dazu bei, unsere Angebote aufrechtzuerhalten und zu erweitern.

Alexandra Wisotzki

Ausschussbesetzung

Nachtrag

Es ist nachzutragen, dass die Leiterin des Kindergartens Stefanie Nübold und ihre Stellvertreterin Jessica Nagel vom Presbyterium in den Kindergarten-Ausschuss berufen worden sind.

Kantor Samuel Dobernecker wurde in den Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik berufen.

André Kielbik

Anderen Menschen Zeit schenken

Seit über zwanzig Jahren besteht der Besuchsdienst in unserer Gemeinde. Eine Gruppe Freiwilliger hat sich zusammengefunden, die ihre Zeit gerne anderen Menschen zum Geschenk macht.

Elke Schaub, die Leiterin des Diakonieausschusses und selbst aktiv im Besuchsdienst, erzählt im Gespräch von der Arbeit dieser ehrenamtlichen Initiative.

Frau Schaub, was macht der Besuchsdienst eigentlich?



Wir bieten allen Gemeindegliedern ab dem 75. Lebensjahr einen Besuch zum Geburtstag an. Dabei überreichen wir ein kleines Geschenk. Nicht jeder ist an seinem Geburtstag zuhause oder hat Zeit. Dann kommen wir

gerne später vorbei. Und selbstverständlich kommen wir nur, wenn es gewünscht wird.

Wer macht den Besuchsdienst?

Wir sind zur Zeit ein Kreis von zehn Freiwilligen. Dabei sind Pfarrer Kielbik und ich mit eingeschlossen. Neue Interessenten für den Besuchsdienst sind uns sehr willkommen. Es ist eine Gelegenheit für alle, die in der Gemeinde helfen wollen, aber zeitlich lieber flexibel bleiben.

Wie sieht die Arbeit des Besuchsdienstes denn konkret aus?

Wir treffen uns einmal im Monat, um die anstehenden Geburtstagsbesuche gemeinsam zu planen. Die Liste der Geburtstage wird immer sehr liebevoll von Herrn

Hohage vorbereitet. Wie viele Besuche jeder von uns übernimmt, ist jedem selbst überlassen.

In manchen Monaten gibt es mehr Geburtstage, in anderen weniger. Und man selbst hat ja auch nicht immer gleich viel Zeit. Natürlich sprechen wir auf den Treffen auch über unsere Erfahrungen. Die Themen bei den Besuchen sind sehr weit – von schön bis schwer und von lustig bis traurig. Wir machen immer wieder die Erfahrung, dass die Gespräche bei den Besuchen für uns selbst schön und bereichernd sind.

Wie hoch ist ungefähr der zeitliche Aufwand, wenn ich mich am Besuchsdienst beteiligen möchte?

Da ist das monatliche Treffen, das ungefähr eine Stunde dauert. Ansonsten hat man den zeitlichen Aufwand selber in der Hand. Je nachdem, wie viele Geburtstage ich übernehme und wie ich meine Besuche gestalte. Manche Menschen möchten keinen Besuch, freuen sich aber über einen Anruf. Unser Gemeindegebiet ist mit Bayenthal und Marienburg von überschaubarer Größe, so dass auch keine großen Entfernungen zu überwinden sind.

Brauche ich besondere Voraussetzungen für den Besuchsdienst?

Nein. Freude am Austausch mit den Mitmenschen und ein offenes Ohr.

Wer ist mein Ansprechpartner, wenn ich beim Besuchsdienst mitmachen möchte?

Interessenten können sich an mich oder an Pfarrer Kielbik wenden. Die Kontaktdaten finden Sie in diesem Heft auf der letzten Seite.

*Das Interview führte:
Regina Dinter*

Anzeige



100JAHRE
KUCKELKORN
Bestattungen GmbH

Zentralruf: (0221) 44 94 19

www.leokuckelkorn.de · info@kuckelkorn-bestattungen.de

Seit 1909 ein Begriff in Köln

50937 Köln-Klettenberg · Luxemburger Str. 294
50667 Köln-Süd · Rolandstr. 1



Begehrter ökumenischer Adventskalender 2016

Auch in diesem Jahr öffnet unser begehrter ökumenischer Adventskalender wieder zahlreiche bunte Fenster. **Vom 1. bis zum 23. Dezember** gestalten Menschen unserer Gemeinden abends **um 18 Uhr** eines der Adventsfenster, vielen Dank dafür. Alle sind herzlich eingeladen bei Tee, Glühwein und Plätzchen eine Abendstunde mit Freunden, Nachbarn und Gemeindemitgliedern bei adventlicher Stimmung zu verbringen.

Sonja Nikodem und Daniela Mainz

Do., 01.12.	Familie Vorster, Goethestr. 24	Mo., 12.12.	Familie Mohr, Schillerstr. 80
Fr., 02.12.	Familie Schneider, Kreibohmstr. 11	Di., 13.12.	Familie von Spee, Robert-Heuser-Str. 7
Sa., 03.12.	NeuKoFis, Sakristei St. Matthias	Mi., 14.12.	Kita St. Maria Königin, Goethestr. 57
So., 04.12.	Ökumenischer Adventsgottesdienst, St. Maria Königin	Do., 15.12.	Pfarrer Fischer, Bonner Str. 528d
Mo., 05.12.	Familien Röper + Kuhrt, Von Grootte Str. 43	Fr., 16.12.	Familien Fränken + Mainz, Koblenzer Str. 72a
Di., 06.12.	Familie Nikodem + Günther Schmitt, Rondorfer Str. 48	Sa., 17.12.	Familie van Hüth, Hochkirchener Str. 5
Mi., 07.12.	Familie Fries/von Moers, Mehlemerstr. 5	So., 18.12.	Familie Franzmann, Schillerstr. 86
Do., 08.12.	Familie Keller, Bayenthalgürtel 10	Mo., 19.12.	Familie von Möller, Goethestr. 57
Fr., 09.12.	Familie Ameling, Leyboldstr. 14	Di., 20.12.	Ministranten, Sakristei St. Matthias
Sa., 10.12.	Familie Schmitz/Pernice, Novalisstr. 14	Mi., 21.12.	Familie Schlenger, Goltsteinstr. 132
So., 11.12.	Familien Lensing + Jorissen, Goltsteinstr. 189	Do., 22.12.	Familie Robels, Rondorferstr. 26
		Fr., 23.12.	Familie Reichertz, Schillerstr. 83a

Anzeige

Programm Kontaktclub

Der Kontaktclub trifft sich **am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Martin-Luther-Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in dem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

11. Januar

Krippenführung in St. Aposteln mit Ines Seemann – Anmeldung bis zum 6. Januar bei Frau Brandhorst, Tel. 383103

25. Januar

Dr. Utta Kaiser-Plessow liest aus ihrem neuen Roman und weiteren Kurzgeschichten vor

08. Februar

Elly Heuss Knapp – ein Frauenprofil des Luthertums – ein Vortrag von Elke Mannel

22. Februar

Lutherisch oder reformiert? Pfr. Kielbik erklärt die Unterschiede.

Magdalene Brandhorst

VORSORGEVOLLMACHT

- zur eigenen Absicherung und Vermeidung eines gerichtlichen Betreuers* -

vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin: 0221-35.66.310

Dr. jur. Tim Schaetze

&

vor**GESORGT!** – Deutsches Privatinstitut
für Vorsorgeregulungen GmbH

*Problem: gem. § 1896 Abs. 1 BGB bestellt das Betreuungsgericht für Sie von Amts wegen einen (Berufs-)Betreuer, wenn Sie Ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen können

Lösung: gem. § 1896 Abs. 2 BGB geschieht das dann nicht, wenn Sie vor**GESORGT!** haben



Ihr

Tim Schaetze

Dr. jur. Tim Schaetze





Weihnachtsspende

In der Adventszeit sammeln wir für drei Aufgaben, die wir Ihnen ans Herz legen möchten. Die eingehenden Spenden kommen ohne Abzug den geförderten Projekten zugute. Das Presbyterium hat eine Förderung dieser drei Projekte beschlossen:

1. Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Jugendcafé, 20 Freunde, Mädchenzone, Sommerfreizeit, Kinderfreizeit, Schneefreizeit – hinter diesen Namen verbergen sich Veranstaltungen, die wir für Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde anbieten. Sie sollen ihre Kirche als einen Ort erleben, in dem sie außerhalb von Familie und Schule Gemeinschaft erfahren, ernst genommen werden und sich entwickeln können. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Räumlichkeiten, in denen Kinder- und Jugendarbeit stattfindet. Es ist uns ein Anliegen, vom Grundschulalter bis zur Volljährigkeit Kinder und Jugendliche in unsere Gemeinde einzuladen. Neben den Fixkosten für diese Arbeit sind regelmäßig Anschaffungen erforderlich, um die Angebote gezielt zu fördern und auszubauen.

2. Kölner Arbeitslosenzentrum KALZ e.V.

1983 sah man im Evangelischen Sozialwerk Köln den Bedarf, ein Arbeitslosenzentrum zu errichten, wie es in anderen deutschen Großstädten bereits erfolgreich geschehen war. Das in Ehrenfeld eröffnete Arbeitslosenzentrum sollte mit Beratung und Erfahrungsaustausch, durch Lernen, Arbeiten und Freizeitgestaltung zu einer Anlaufstelle für Arbeitslose werden. Zugleich ging es darum, mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit die Massenarbeitslosigkeit als eine große diakonische Herausforderung an die Kirche zu benennen. Der „Selbsthilfestützpunkt“, die „Beratung in der Arbeitslosigkeit und bei drohender Arbeitslosigkeit“, die „Clubs der Arbeitssuchenden“ und das „Bewerbungszentrum“ gehören auch heute noch zu den festen Angeboten des Kölner Arbeitslosenzentrums, das seit 1985 in der Trägerschaft des dafür gegründeten Vereins KALZ e.V. steht. Mit dem Lobbyrestaurant LORE (seit Juli 1994) und der Überlebensstation GULLIVER (seit Januar 2001) hat das KALZ e.V. zusätzlich zwei Beschäftigungsprojekte für langzeitarbeitslose und obdachlose Menschen

geschaffen, die gleichzeitig ein wichtiges Angebot für Kölner Arme und Wohnungslose darstellen. Im Schnitt nutzen jährlich mehr als 2.000 Ratsuchende die Sozialberatung in Ehrenfeld, 11.300 Menschen waren zu Gast in der LORE und über 52.000 besuchten das Gulliver.

3. Dios es Amor

„Dios es amor“ (Gott ist Liebe) ist ein christliches Sozialprojekt in der Tablada, einem Slumgebiet der peruanischen Hauptstadt Lima. Es begann seine Arbeit auf dem Grundstück eines früheren Kinderheims und ist mittlerweile zu einer Familienhilfe geworden, die auf der Mitarbeit der Nachbarn beruht. Für Kinder, Familien und alte Menschen, besonders die aus den schlechtesten Hütten an den Hängen, werden Hilfen zur Ernährung, Ausbildung, Gesundheitsfürsorge und Erholung angeboten. In den letzten Jahren ist die Abfallsammler-Kooperative ReciAmancaes hinzugekommen, die Hilfen für noch ärmere Viertel und Siedlungsplätze anbieten will. Entscheidend für die Arbeit von „Dios es amor“ ist die Bildung. „Wer die Chance zum Lernen hat, wird seine Ernährung, seine Gesundheitsvorsorge und seine Freizeit verbessern und dazu weniger von anderen benötigen“, weiß Ignacio Mesias, der langjährige Projektleiter von „Dios es Amor“.

Bis zum 2. Dezember bekommen Sie einen Überweisungsträger gesondert per Post zugeschickt. Spendenquittungen werden erstellt und Anfang des neuen Jahres zugestellt. Wenn Sie etwas spenden wollen, geben Sie dann bitte den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns, wenn Sie mithelfen!

André Kielbik

Anzeige

beate rapp

goltsteinstraße 96, 50968 köln,
fon 0221-16 90 60 88
www.schnurstrax-stricken.de
nc-rappbe2@netcologne.de



öffnungszeiten

montag bis freitag 11 bis 18.30 Uhr
donnerstag 11 bis 20 Uhr
samstag 11 bis 15 Uhr

schnurstrax 



Frauen der Reformation

Ein Abend mit Käthe, Argula, Elisabeth und anderen

Der Ökumenische Arbeitskreis lädt am **16. Februar um 20 Uhr** zum Vortrags- und Gesprächsabend über Frauen der Reformation ein. Den Vortrag hält Claudia Posche, Pfarrerin am Altenberger Dom. Im Gespräch soll auch über die heutige Rolle von Frauen in der evangelischen und katholischen Kirche gesprochen werden. Frau Posche schreibt zum Thema:

„Über Frauen in der Reformation habe ich im Studium so gut wie nichts erfahren. Allenfalls die dramatische Flucht der Katharina von Bora im Heringsfass aus dem Kloster in Nimbschen und ihre spätere Heirat mit Martin Luther waren ein Thema. Dies aber vor allem, weil Katharina als Prototyp der evangelischen Pfarrfrau galt. Ihr Einfluss auf Leben und Werk Luthers war groß und wurde von ihm selbst auch nicht in Frage gestellt. Erst später habe ich mich auf die Suche nach weiteren Frauen der Reformation und der Reformatoren gemacht, unseren fernen Schwestern. Diese Spurensuche wurde wieder neu durch das Reformationsjubiläum angeregt. Sie ist sicher noch lange nicht zu Ende!“

Bernhard Seiger

Frauentag im Kirchenkreis

Herzliche Einladung zu unserem 24. Frauentag im Kirchenkreis Köln-Süd im Berufsförderungswerk Michaelshoven **am 28. Januar 2017 von 9.30 - 17 Uhr.**

„Hier stehe ich — ich *will* nicht anders“ – in freier Interpretation des berühmten Luther-Zitats geht es beim Frauentag 2017 um den eigenen Standpunkt. Was hindert uns manchmal daran, ihn kraftvoll einzunehmen? Wie können wir die kleinen oder großen Hindernisse überwinden? Aus acht Workshops mit ganz unterschiedlichen Zugängen können Sie sich zwei Angebote aussuchen. Außerdem laden Arbeiten der Künstlerin Rose Schreiber zum Betrachten ein.

Wir bitten um schriftliche Anmeldung, gerne auch per E-Mail bis zum 16. Januar 2017 an den Kirchenkreis-Köln-Süd, Comesstr. 45, 50321 Brühl.

E-Mail: superintendentur.koeln-sued@ekir.de

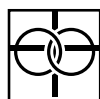
Teilnehmerinnen-Beitrag: 10 Euro am Tag zu zahlen

Kristin Beringhoff



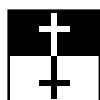
Getauft wurden:

- 03.07. Mathilde Mewes
- 03.07. Nicklas und Emily Schmitz-Du Mont
- 17.07. Florian Zhu
- 17.07. Jasper von der Heyde
- 24.07. Emilia Arlt
- 30.07. Nele und Finn Benecke
- 31.07. Pauline Hausmann
- 14.08. Amelie Chamier
- 21.08. Frida Bednarz
- 28.08. Henriette-Mathilda Schröder
- 18.09. Justus Aringhoff
- 18.09. Felix Boyens
- 18.09. Richard von Stralendorff
- 09.10. Johann-Dietrich Lätsch
- 09.10. Julius Epler



Getraut wurden:

- 15.07. Johannes Hackmann und Ann-Kristin Graf-Hackmann geb. Graf
- 16.07. Jan Paul Kröger und Liesa Kröger geb. Hartmann
- 30.07. Thorsten vom Stein und Theresia vom Stein geb. Nake
- 05.08. Artem Möllmann und Amalia Möllmann geb. Gießler
- 17.09. Jürgen Nießen und Andrea Geißler-Nießen geb. Geißler
- 08.10. Eugen Ivanov und Irene Kaiser



Verstorben sind und mit Gottes Wort und Gebet beerdigt wurden:

- 26.07. Dr. Katharina Focke geb. Friedlaender, 93 Jahre
- 18.08. Anke von Lauff-Neumann, 75 Jahre
- 14.10. Ilse Kramer geb. Rambow, 92 Jahre
- 28.10. Heinrich Philipp, 78 Jahre
- 31.10. Renate Weise, 88 Jahre

TERMINE

*Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.*

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30 - 16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76
		16.45 - 17.45	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76
	Mittwoch	16.45 - 18.15	Jungengruppe „20 Freunde“ acht bis zwölf Jahre	Malte Rachow	91 25 56 11
	Donnerstag	16.45 - 18.15	Mädchenzone acht bis zwölf Jahre	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
		19.00 - 22.00	Jugendcafé, ab 13 Jahre	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
	Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre, 18.12., 15.1., 19.2.	Hilke von Pein	01577/ 519 16 87
GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 11.1., 25.1., 8.2., 22.2.	Magdalene Brandhorst	38 31 03
	Donnerstag	9.00	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		10.00	Literaturkreis: 8.12., 12.1., 9.2.	Luise Vierkorn	38 71 11
		10.15	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
		20.00	Bibelgesprächskreis: 15.12., 12.1., 16.2.	André Kielbik	934 56 76
	Freitag	11.00	Geburtstags-Besuchsdienst (i.d.R. letzter Freitag im Monat)	André Kielbik	934 56 76
		19.30 - 21:30	Gesprächskreis am Freitagabend: nächster Termin: März 2017	André Kielbik	934 56 76
		19.00 - 22.00	Die Band	Jürgen Mannes	022 55/ 94 89 45
	Samstag	10.00	Wandergruppe: 21.1.	Jutta Gawrisch	41 68 28
		10.00 - 13.00	Vokalensemble: 3.12., 14.1., 28.1., 11.2.	Samuel Dobern-ecker	0177/4651815
		15.00	Samstagskreis, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	E. u. K. Cormann	348 18 04
16.00		Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31	

Filzmoosfreizeit in den Osterferien Schneefreizeit 2017

In der ersten Osterferienwoche, **vom 7. bis 16. April 2017**, findet wie in jedem Jahr die Schneefreizeit für Jugendliche in Filzmoos im Salzburger Land statt. Auf Höhen über 1000 Metern gab es bisher immer genug Schnee, um alle Skisportarten ausgiebig auszuprobieren. Bei den vielen Freizeitmöglichkeiten im Jugendheim Aumühle geht der Spaß allabendlich weiter. Darüber hinaus bietet der Ort Filzmoos

Pizzerien, Eisdielen und viele andere Attraktionen, die erkundet werden können. Die Anmeldung ist ab 1. Dezember auf der Website „www.schneefreizeit.de“ möglich, auf der auch die aktuellen Preise und weitere Informationen zu finden sind.



Die Aumühle

für den Leiter Sven Görres:
Klaus von Harlessem

Wer? Kinder von 7-12 Jahren
Wo? Freizeitheim, Tondorf in der Eifel
Wer leitet's? Gemeindepäd. Hilke von Pein und Team
Wieviel? ca. 80 Euro

Sommerfreizeit in Sardinien

In den Sommerferien 2017 geht es für die Sommerfreizeit nach Sardinien. Feine Sandstrände, türkisblaues Meer und eine tolle Gemeinschaft; das wird uns alles erwarten.

Hier ein paar Eckdaten:

Wann? **30. Juli bis 15. August 2017**

ACHTUNG!!! diesmal 3.-4. Woche der Sommerferien und ganze 17 Tage!

Wo? Camp in Platamona, Sardinien

Wer? Alle Jugendlichen ab 12 Jahren

Wieviel? ca. 520 Euro

Flyer gibt es ab Dezember auf dem Tisch vor dem Gemeindebüro und im Internet. Wenn du noch weitere Fragen hast, dann melde dich bei Gemeindepädagogin Hilke von Pein (01577-5191687).

Hilke von Pein

Kirchentag in Berlin

Vom 24. bis 28. Mai 2017 verbringen wir fünf Tage in Kirchentagsatmosphäre. „Kirche einmal anders erleben“ so könnte man die Überschrift für den Kirchentag nennen. „Christsein ist vielseitig“ wäre die zweite Überschrift. In Berlin kannst du erleben, was es alles bei Kirche gibt: Von Konzerten, Gottesdiensten, Messeständen bis hin zu spannenden Diskussionen ist alles dabei.

Für Erwachsene liegt der Preis bei 182 Euro, für Jugendliche (durch Ermäßigung und Zuschüsse seitens des Kirchenkreises und der Gemeinde) bei 68 Euro. Anmeldeflyer gibt es auf dem Tisch vor dem Gemeindebüro. Weitere Fragen beantwortet Gemeindepädagogin Hilke von Pein gerne unter: 01577-5191687.

Kinderfreizeit in Tondorf

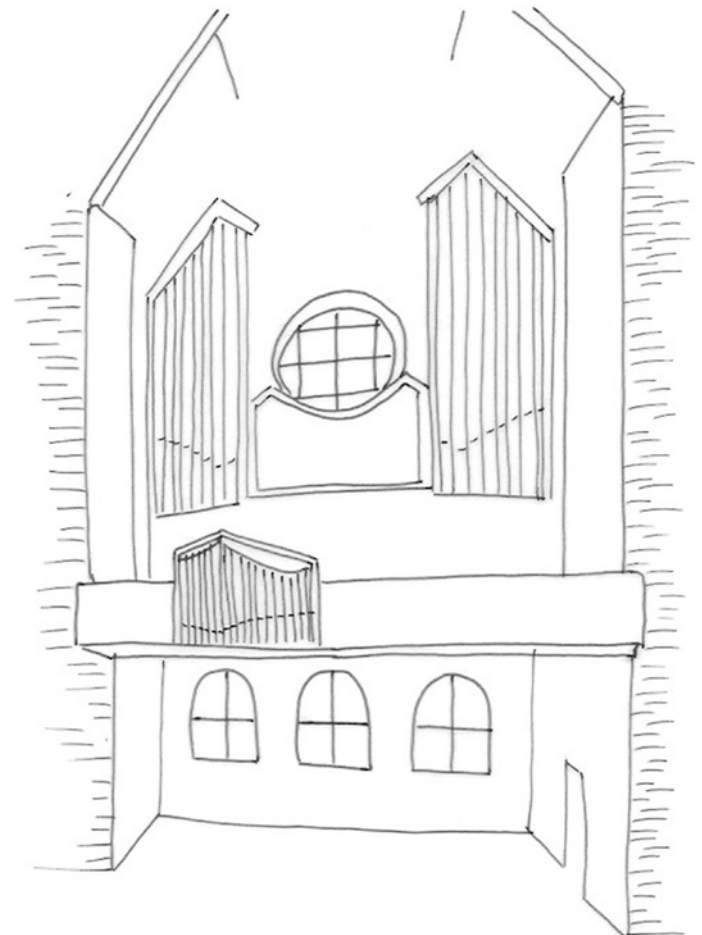
Im nächsten Jahr geht es wieder auf Kinderfreizeit. Flyer dafür gibt es Anfang nächsten Jahres auf dem Tisch vor dem Gemeindebüro und online auf www.kirchbayenthal.de/Jugend.

Hier die wichtigsten Infos auf einen Blick:

Wann? **9. bis 11. Juni 2017**

Unsere Orgel zum Ausmalen!

Lass die Orgel bunt werden - viel Spaß beim Ausmalen!



Was ist denn fair?

Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen



„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischtem Team haben über 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden **am 3. März 2017** rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um den Inselstaat in Südostasien. Wir feiern den **Weltgebetstag um 19.30 Uhr in der Reformationskirche**.

Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre tropischen Urwälder und bizarren Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und weite Sandstrände begeistern jedes Jahr Millionen Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographische Lage besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.

Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine krasse soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die 330-jährige spanische Kolonialzeit. Wer sich heute für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte der indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich.

Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal in Saudi-Arabien, den USA, Europa, Hongkong oder Singapur. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Glaube und Spiritualität prägen die philippinische Kultur. Rosenkränze und Marienfiguren schmücken Wohnungen und Autos. War die römisch-katholische Kirche zu Kolonialzeiten eng mit den Mächtigen verbunden, so setzen sich viele Priester und Ordensfrauen heute für die Armen und Entrechteten ein. Auch Vertreter der protestantischen Kirchen sind stark gesellschaftlich engagiert. Neben einer buddhistischen Minderheit, sind rund 5 Prozent der Bevölkerung muslimisch. Der Großteil von ihnen lebt von jeher im südlichen Mindanao.

Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen und von Nebenan Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.-Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die persönlichen Geschichten in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profit-orientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des Dayaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich unter anderem für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Jutta Gawrisch

Abschluss der Orgelsanierung



Am 30. Oktober konnte die sanierte und erweiterte Orgel mit einem Gottesdienst und einem Konzert eingeweiht werden. Die Gemeinde hat ein großes Projekt abgeschlossen, an dem viele Menschen mitgewirkt haben. An dieser Stelle darf nochmals ausdrücklich für die hohe Spendenbereitschaft der Gemeinde gedankt werden. Besonders der 2013 gegründete Orgelbauverein Bayenthaler Reformationskirche konnte innerhalb von dreieinhalb Jahren mit 126.002

Euro nahezu die Hälfte der benötigten 260.000 Euro einwerben. Auch bei den Weihnachtsspenden kamen in den Jahren 2012 bis 2015 jeweils fünfstellige Beträge zusammen, im Jahr 2014 fast 20.000 Euro. Weitere Einnahmen erbrachten die vielen Benefiz-Konzerte und Veranstaltungen, die das Projekt einem größeren Publikum bekannt gemacht haben.

Die mit den Arbeiten beauftragte Firma Freiburger Orgelbau Hartwig und Tilmann Späth hat nicht nur die technischen und mechanischen Defekte des alten Orgelwerks behoben, sondern mit einer Neuintonation und der Errichtung des zusätzlichen Orgelwerks (Auxiliar) auf der Ostempore der Orgel einen unerhört frischen Klang verliehen.

Mit dem Titel „Seifert – Peter – Späth – Orgel“ ist zur Orgeleinweihung eine Festschrift erschienen, die die Geschichte der Orgeln in der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal erzählt und das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt ausführlich dokumentiert. Die Festschrift ist zum Preis von 5 Euro im Pfarrbüro erhältlich.

André Kielbik

Musik in der Weihnachtszeit

Ökumenischer Adventsgottesdienst

Am 2. Adventssonntag, 4. Dezember um 18 Uhr findet in St. Maria Königin ein ökumenischer Abendgottesdienst statt, der sich insbesondere Psalm 103 „Lobe den Herren, meine Seele“ widmet. Auf diesem Psalm bezog sich schon die Bachkantate, die kürzlich in der Reformationskirche aufgeführt wurde. Der Psalm wird nun in zwei Vertonungen zu hören sein: eine doppelchörige Psalmvertonung von Heinrich Schütz trifft auf eine erst kürzlich erschienene Komposition von Traugott Fünfgeld. Der Kirchenchor St. Matthias und das Vokalensemble an der Reformationskirche singen gemeinsam. Diese ökumenische Kooperation der beiden Chöre und Gemeinden ist längst zu einer guten und bewährten Tradition geworden. In diesem Zusammenhang sei auch auf vier Evensongs hingewiesen, die in der Adventszeit **jeweils montags um 19 Uhr** in St. Maria Königin stattfinden.

Adventskonzert mit dem Orchester der Antoniterkirche

Am 10. Dezember, dem Vorabend des 3. Advents findet **um 18 Uhr** in der Reformationskirche ein Adventskonzert statt, für das wir das Orchester der Antoniterkirche gewinnen konnten. Unter der Leitung von KMD¹ Johannes Quack erklingen sowohl filigrane barocke als auch große romantische Werke u.a. von Paganelli, Bach, Franck und Sibelius. Auch die neu intonierte und erweiterte Orgel wird erklingen: Im Orgelkonzert B-Dur von Georg Friedrich Händel. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende für die Kosten des Konzerts, sowie für die Kirchenmusik der Gemeinde, gebeten.



Seifert
Peter
Späth
Orgel

Festschrift zur Einweihung
der sanierten und erweiterten
Orgel in der Reformationskirche
am 30. Oktober 2016

Freiburger Orgelbauverein Köln-Bayenthal

Anzeige

Logopädie
Bayenthal

Lena Meyer · Natascha Hohenberger

Behandlung von:

- Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
- Myofunktionellen Störungen zur Unterstützung einer kieferorthopädischen Maßnahme
- Lese- und Rechtschreibtraining (LRS)
- Neurologischen Störungen z.B. infolge von Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multipler Sklerose

Termine und Hausbesuche von Mo. bis Sa. nach telefonischer Vereinbarung

Goltsteinstr. 93 · 50968 Köln

(Wohnpark Bayenthal)

www.logopaedie-bayenthal.de

Alle Kassen, Privat und Beihilfe

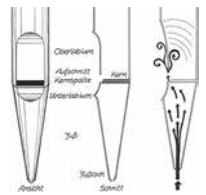
Tel.: 0221-96 26 24 93

¹ Kirchenmusikdirektor

Die Orgelpfeifen

Den raumerfüllenden Klang unserer sanierten und erweiterten Orgel konnte ich schon bei einem der ersten Einsätze in einem Gottesdienst bewundern – und ich bin begeistert. Woher kommt der Klang, den wir hören? Klar, von den Orgelpfeifen. Diese sind sowohl sehr klein, nur etwa 10 Zentimeter lang, und sie sind auch sehr groß, über 5 m hoch. Orgelpfeifen werden aus Metall oder aus Holz hergestellt. Je nachdem, welchen Klang ich erzeugen möchte, gibt es neben dem Material eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Klangfarbe und Lautstärke zu beeinflussen (Intonation). Die Pfeifen werden mit unterschiedlichem Querschnitt hergestellt, es gibt einstellbare Öffnungen und Schlitze, die Form ist rund oder eckig, trichterförmig oder nach oben verjüngend, die Pfeife kann ganz oder teilweise einen Deckel erhalten und wird mit viel oder wenig Luft betrieben. Orgelpfeifen mit derselben Klangcharakteristik werden zu einem Register zusammengefasst. Jede Taste am Spieltisch spricht eine Pfeife an, die kleinen Pfeifen für die hohen, die großen Pfeifen für die tiefen Töne. Jedes Register hat seine eigenen Pfeifen und der Organist wählt für jedes Musikstück die Register aus. Damit die vielen Pfeifen der verschiedenen Register miteinander klingen und den gewünschten Raumklang erzielen, ist für die Herstellung ein umfangreiches Wissen, gepaart mit viel Erfahrung, Präzision und einem guten Gehör nötig.

Die meisten Pfeifen funktionieren wie eine Blockflöte, die Luft strömt unten ein und wird durch einen schmalen Spalt auf die „Oberlippe“ geführt, die den Luftstrom teilt und dabei in Schwingung versetzt. Die schwingende Luft benutzt die Pfeife als Resonanzraum und es entsteht der Ton. Diese Bauart nennt man Labialpfeifen. Daneben gibt es in einem geringeren Umfang Lingual- oder Zungenpfeifen, die sich im Klang deutlich unterscheiden. Im Gegensatz zur Flöte hört man hier zum Beispiel eine Trompete. Unsere Orgel verfügt über 41 Register und mehr als 2.800 Pfeifen. Die Pfeifen sind sowohl wie bisher auf der Empore über dem Eingang als auch neu auf der gegenüberliegenden Empore aufgebaut. Sie verbreiten in meinen Ohren einen wohligen Klang, der die ganze Kirche ausfüllt. Habe ich Sie neugierig gemacht? Dann hören Sie doch auch mal rein.



André Bosen

Christvesper mit Orgelmusik

Zur Christvesper am **24. Dezember um 17.30 Uhr** wird die neu gestaltete Orgel mit besonderer Musik erklingen. Es erwarten Sie Werke von Matthias Weckmann, Max Reger und Olivier Messiaen.

Gottesdienst zum Neujahrsfest mit Orgelmusik

Am Neujahrs-Sonntag, dem 1. Januar 2017 findet **um 17 Uhr** ein Abendmahlsgottesdienst zum Neujahrsfest statt. Musikalisch wird er gefüllt sein mit Musik des britischen Komponisten Edward Elgar, dessen 160. Geburtstag wir dieses Jahr feiern dürfen.

Matinée „Morgen der Reformation“

Am Sonntag, dem 29. Januar lädt das Vokalensemble an der Reformationskirche nach dem Gottesdienst **um 11.45 Uhr** zu einer Matinée „Morgen der Reformation“ ein. Unsere Auftaktveranstaltung zum Reformationsjahr 2017 widmet sich den Morgen- und Morgensternliedern der Reformation, die in äußerst verdichteter Form reformatorisches Denken und Lebensgefühl in Wort und Musik zu fassen vermögen. Ein Aufbruch in eine besondere Zeit! Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei einem Glas Wein oder Saft ins Gespräch zu kommen.

Samuel Dobernecker

Kirchenmusikjahresprogramm

Dieser Ausgabe liegt das Jahresprogramm des Vereins „Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln“ bei. Wir danken dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung unseres Angebots und laden zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

Anzeige



Wundertüte

Spielwaren & Accessoires

Brigitte Bosse

Goltsteinstr. 47 • 50968 Köln

Telefon & Fax: 0221 / 340 05 73

E-Mail: wundertuete-koeln@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9-19 Uhr & Sa. 10-15 Uhr



Öffnungszeiten in der Adventszeit:
Samstags 9 - 19 Uhr

Panoramakrippe in der Reformationskirche

In der Advents- und Epiphaniasszeit wird die von Hermann Nick gefertigte Krippe ausgestellt. **Vom 27. November bis zum 27. Januar** wird sie zu den üblichen Öffnungszeiten der Kirche zu sehen sein, also **täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr außer montags**. Die Krippe ist Teil des offiziellen 21. Kölner Krippenwegs. Weitere Stationen des Krippenweges finden sich im offiziellen Programmheft, das z.B. im Büro von Köln Tourismus oder der Evangelischen Infostelle an der Antoniterkirche erhältlich oder unter: www.koelner-krippenweg.de einzusehen.

Feiern zum Advent und zu Weihnachten - Wir laden ein:

Familiengottesdienste mit Kerzenzug

Am 2. und 3. Advent (4.12. und 11.12.) finden **um 9.30 Uhr** die Familiengottesdienste mit Kerzenzug in der Kirche statt. Kinder und Erwachsene ziehen in diesen stimmungsvollen Gottesdiensten mit Kerzen durch die dunkle Kirche. Dabei werden Advents- und Weihnachtslieder gesungen.



Ökumenischer Adventsgottesdienst

Am 2. Adventssonntag, dem 4. Dezember findet der Ökumenische Adventsgottesdienst **um 18 Uhr** in der Kirche St. Maria Königin statt. Die Predigt hält Pfarrer i. R. Winfried Landgrebe. Er war früher Gemeindepfarrer in Rodenkirchen. Thema seiner Predigt wird Psalm 103 sein, den die Gemeinden im ökumenischen Psalmenprojekt auf vielfältige Weise bedacht haben. Die Kantorei von St. Matthias und unser Vokalensemble singen Vertonungen zum 103. Psalm. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die katholische Gemeinde zu einem Umtrunk in das Gemeindehaus ein.

Seniorenachmittag im Advent

Am Mittwoch, dem 7. Dezember findet **um 15 Uhr** der Seniorenachmittag im Advent im Martin-Luther-Haus statt. Eine gemütliche Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen und Weihnachtslieder-Singen für alle Menschen, die das 70. Lebensjahr erreicht haben. Neben einer musikalischen Darbietung werden wir zusammen mit Herrn Dobernecker viel singen und uns auf Weihnachten einstimmen. Auch wer keine persönliche Einladung erhalten hat, ist herzlich eingeladen. Anmeldung bitte **bis zum 2. Dezember** im Pfarrbüro.

„Weihnachten für die Kleinsten“

Wer kommt zur Krippe?

Mittlerweile im dritten Jahr bieten wir am **Heilig Abend** einen zusätzlichen Gottesdienst **um 14 Uhr** an. Er richtet sich besonders an die Kleinsten und dauert ca. 30 Minuten. In diesem Gottesdienst bauen wir nach und nach eine Krippe mit Krippenfiguren im Altarraum auf und erzählen dabei die Weihnachtsgeschichte. Daran sind die Kinder aktiv beteiligt. Natürlich werden auch Weihnachtslieder gesungen. Wir laden zu diesem Weihnachtsfest für die Kleinen herzlich ein.

Familien- und Puppengottesdienst

Am 2. Weihnachtstag, dem 26. Dezember findet **um 10.30 Uhr** der Familiengottesdienst - Puppengottesdienst mit Weihnachtsliedersingen statt.

Eine langjährige, bewährte Tradition ist unser Puppengottesdienst am Zweiten Weihnachtstag. Nach den ereignisreichen Festtagen ist hier Gelegenheit für Jung und Alt, noch einmal in weihnachtlicher Stimmung zusammen zu kommen. Große und kleine Kinder bringen ein Weihnachtsgeschenk mit, das sie bekommen haben und das ihnen gut gefällt. Sie erhalten dazu noch ein kleines Geschenk der Gemeinde. Alle sind zu diesem Gottesdienst in Form einer erweiterten Familienfeier herzlich eingeladen!

*Bernhard Seiger und
André Kielbik*

Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich **jeweils donnerstags um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **15. Dezember, 12. Januar, 16. Februar**. Wir beschäftigen uns weiter mit dem Markusevangelium.

André Kielbik

Feiern & Helfen

Am 3. Juli haben die evangelische und die katholischen Gemeinden in Bayenthal ein fröhliches ökumenisches Gemeindefest gefeiert (siehe kontakte 3/2016). Dabei konnte ein Überschuss in Höhe von 339,40 Euro erwirtschaftet werden. Dieser wird der Arbeit der Peter-Deubner-Stiftung zugutekommen, die das Kölner Obdachlosenfrühstück organisiert.

André Kielbik

IMPRESSUM

Die „**kontakte**“ erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

Redaktion:

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Gabriela Bosen, Gabriele von Glasenapp, Maria Koblischke, Karen Pleines-Sbrzesny, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Christine Seiger, Judith Seuser

Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2017 ist der 19. Januar 2017

E-Mail: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Layout und Anzeigenkoordination:

Judith Seuser

Schönhauser Straße 4, 50968 Köln

Tel. 94 64 63 84

judith.seuser@gmx.de

Druckerei:

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

ADRESSEN

Pfarrbüro: Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221-38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

Email: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

Pfarrer: André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221-934 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrer: Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221-38 31 01 oder

über Pfarrbüro: Tel. 0221-38 43 38

Sprechstunden nach Vereinbarung

Vorsitzender des Presbyteriums:

Klaus von Harleßem

Bonner Straße 487, 50968 Köln, Tel. 0221-38 58 59

Küster: Klaus Sikora Tel. 0160/95 09 11 78

Kantor: Samuel Dobernecker Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel@dobernecker.de

Evangelische Kindertagesstätte

Bayenthal/Marienburg:

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221-38 23 32, Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 07.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Jugendleiterin und Gemeindepädagogin:

Hilke von Pein, 01577/519 16 87

Presbyterinnen und Presbyter:

Gabriela Bosen, Tel. 0221-340 64 80

Celia Carranza-Röpke, Tel. 0177 8883517

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221-37 52 89

Klaus von Harleßem, Tel. 0221-38 58 59

Malte Rachow, Tel. 0221-91 25 56 11

Alexander Remy, Tel. 0172 3582683

Elke Schaub, Tel. 0221-340 54 79

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221-468 03 70

Prädikant: Ulrich Bauer, Tel. 0221-34 21 12

Spendenkonto der Gemeinde:

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln e.V.

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

Evangelisches Gemeindeamt Köln-Erft:

Amtsleiter Rolf Hintsch

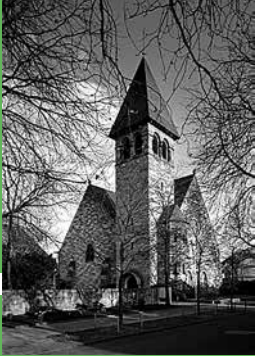
Lindentalgürtel 30, 50935 Köln, Tel. 476 98-80

Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner für

Seniorenberatung: Herr Pischke,

Tel. 0221-89009-310



Mittwochs von 7 bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.

Einladung zu "Wort und Musik am Mittag" im St. Antonius Krankenhaus durch Pfarrerin Wißmann-Winkelmann um 13.30 Uhr:
20.12., 31.01., 28.02.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Dezember

- 27.11. **1. Advent 10.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,
gestaltet vom Kindergarten,
Pfr. Seiger
- 1.12. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 4.12. **2. Advent 9.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,
Pfr. Seiger
10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Seiger,
anschließend Kirchenkaffee
18 Uhr
Ökumenischer Advents-Gottesdienst
in St. Maria Königin, Pfarrer i. R. Land-
grebe, Pfr. Stieler, Pfr. Seiger
- 11.12. **3. Advent 9.30 Uhr**
Familiengottesdienst mit Kerzenzug,
Pfr. Kielbik
10.30 Uhr Predigtgottesdienst,
Pfr. Kielbik
- 18.12. **4. Advent 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
parallel Kinderkirche
- 24.12. **Heiligabend**
14 Uhr
Familiengottesdienst, Weihnachten
für die Kleinsten, Pfr. Seiger
15.30 Uhr
Christvesper - Familiengottesdienst
mit einem Weihnachtsspiel, gestaltet
von der Kinderkirche, Pfr. Kielbik
17.30 Uhr
Christvesper mit weihnachtlicher
Orgelmusik, Pfr. Seiger
23 Uhr
Christnachtgottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Kielbik
- 25.12. **1. Weihnachtstag 10 Uhr**
Gemeinsamer Abendmahlsgottes-
dienst mit den Gemeinden Zollstock
und Raderthal in Zollstock,
Pfr. Eberhard, Pfr. Johenneken
- 26.12. **2. Weihnachtstag 10.30 Uhr**
Familien-Puppen-Gottesdienst mit
Weihnachtsliedersingen, Pfr. Kielbik
- 31.12. **Silvester/Samstag 18 Uhr**
Jahresschluss-Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Seiger

Januar

- 1.1. **Neujahr/Sonntag 17 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst mit
Orgelmusik zum neuen Jahr,
Pfr. Seiger, anschließend
Neujahrsumtrunk
- 5.1. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 8.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 15.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst,
Pastorin Remy, parallel Kinderkirche
- 22.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst, Pfr. Kielbik
- 29.1. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst mit Morgen-
liedern der Reformation, Pfr. Seiger
anschließend Matinée mit dem
Vokalensemble

Februar

- 2.2. **Donnerstag 18.30 Uhr**
Ökumenisches Abendgebet
- 4.2. **Samstag 18.30 Uhr**
Taizé-Andacht,
Pfr. Kielbik und Pfr. Seiger
- 5.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst,
Pfr. Kielbik, anschließend Kirchenkaffee
- 12.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst,
Pfr. Kielbik
- 19.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst,
Pfr. Seiger, parallel Kinderkirche
- 26.2. **Sonntag 10.30 Uhr**
Predigtgottesdienst,
Prädikant Bauer